COMPUTERWOCHE
VOICE OF DIGITAL

Link: https://www.computerwoche.de/a/immer-weniger-anstaubende-shelfware,1890037

Achter "BI-Survey" ist da

Immer weniger anstaubende Shelfware

Datum: 19.03.2009
Autor(en): Werner Kurzlechner

Unternehmen lassen Business Intelligence (BI)-Software in geringerem Ausmaß in Regalen verstauben als bisher. Das ist einer der überraschenden und positiven Trends, die der unabhängige Analyst Nigel Pendse in seiner aktuellen BI-Umfrage ausmacht.

Vor einiger Zeit hatten viele Firmen dem Analysten noch von enormen Mengen an nicht verwendeter Lizenz-Software berichtet. Nun ist der Anteil so genannter **"Shelfware"**[1] auf unter ein Fünftel gefallen. "Das erscheint mehr als akzeptabel", so Pendse. Er hoffe, dass dies tatsächlich als Hinweis auf eine realistischere BI-Einkaufspolitik der Unternehmen gedeutet werden könne.

Als ebenfalls überraschendes Ergebnis stellt **Nigel Pendse**[2] fest, dass mehr als 60 Prozent der Unternehmen nach wie vor 32-bit-BI-Applikationen auf 32-bit-Servern einsetzen. Nur 28 Prozent der BI-Anwendungen laufen in vollem 64-bit-Modus. Das sei insofern verblüffend, weil BI-Anwendungen eine besonders schnelle Perfomance benötigen. Das würde sich besser mit 64-bit-Architekturen erreichen lassen, da diese mehr als ausreichend Speicherplatz für das zu verarbeitende Daten-Material bieten würden. Anscheinend halten viele Anwender die 64-bit-Lösungen indes für noch nicht ausgereift genug. Jedenfalls seien in der Gruppe, die die leistungsstärkeren Architekturen einsetzt, die Beschwerden über Unzuverlässigkeit deutlich lauter als in der der anderen Gruppe, so Pendse.

Zu langes Warten auf Antworten von der Datenbank

Stetig, aber langsamer als erwartet, wächst die Zahl der Anwender von BI-Extranets. Er stieg in den vergangenen beiden Jahren von 15,6 über 19,3 auf 20,5 Prozent. Prophezeiungen eines Wachstums auf 47 Prozent im kommenden Jahr hält Pendse für "ausufernd optimistisch".

Neben diesen unerwarteten Befunden bestätigt Pendses Umfrage einige aus den vergangenen Jahren bereits bekannte Trends. So wenden nur wenige Mitarbeiter BI-Applikationen im Arbeitsalltag tatsächlich
an - Pendse beziffert den Anteil auf lediglich 8,2 Prozent. Als größtes Problem machen die Anwender nach wie vor zu langsame Rückmeldung der Datenbanken auf Anfragen aus. Knapp ein Fünftel nannte dies als eines der gravierendsten Probleme. Wenig zuversichtlich stimmt Pendse, dass die Unternehmen immer weniger geneigt sind, vor dem Kauf von BI-Tools verschiedene Anwendungen zu testen.

Für die achte Ausgabe von "**The BI Survey**[3]" wurden mehr als 2000 Unternehmen befragt - mehr als dreimal so viele wie für die erste Ausgabe im Jahr 2001.

Links im Artikel:

[1] **https://www.cio.de/markt/804236/**
[2] **http://www.bi-survey.com/about-us.html**
[3] **http://www.bi-survey.com/product-overview.html**

IDG Tech Media GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.